

## Palliative Care: Herausforderung und Faszination

Es ist eine große Aufgabe, das Lebensende eines Menschen zu begleiten, ob im Akutkrankenhaus, in der ambulanten Krankenpflege, im Altenheim oder in Behinderteneinrichtungen. Pflegekräfte, Mediziner, Betreuungskräfte und alle in der Versorgung unheilbar kranker und sterbender Menschen lassen sich auf besondere Zeiten der Fürsorge ein. Sie lassen sich ein auf oft *„kurzfristige mitleidenschaftliche Begleit- und Behandlungsbeziehungen, die durch die Erwartungshaltung des nahen Todes geprägt sind“*.<sup>\*</sup> In dieser Zeit dem Patienten/Bewohner mit seinen An- und Zugehörigen empathische und zugleich Halt gebende/er Begleitende/r zu sein, ist eine große Herausforderung und zugleich Faszination.

Die Gesetzgebung und Heimaufsicht fordert seit Jahren Palliativkonzepte in den Einrichtungen und Diensten, doch es braucht Menschen für Menschen, es braucht eine palliative Haltung. Die unterschiedlichen Fortbildungen zu Palliative Care wollen genau hier ansetzen. Sie vermitteln Fachkompetenz und Sicherheit, Einfühlungsvermögen und Abgrenzung.

Die Palliative Care-Kurse werden von qualifizierten Mitarbeitern aus Pflege und Medizin durchgeführt und praxisnah vermittelt. Die Weiterbildungen sind zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und schließen mit einem Zertifikat der DGP ab. Sie entsprechen den Rahmenempfehlungen für die Hospizkultur und Palliativversorgung in Pflegeeinrichtungen für das Land NRW.

(\*aus: Monika Müller/„Die verwundbaren Helfer“ im Buch  
„Wie viel Tod verträgt das Team“/Vandenhoeck & Ruprecht 2012)

